

**BONN SCHREIBT EIN KINDERBUCH** In Kapitel drei berichtet Flüchtlingsmädchen Sima vom Besuch im Gesundheitsamt. Schulklassen, Familien und Jugendgruppen erzählen die Geschichte in den kommenden Folgen weiter

## Begegnung mit Stethoskop und Spritzen

VON SOPHIE, LUKAS, DIRK  
UND ANJA EICHBAUM

**Kapitel drei: Beim Gesundheitsamt. Hauptfigur Sima, die mit der Familie ihres Onkels aus Syrien geflüchtet ist, erzählt die Geschichte aus ihrer Sicht.**

Am nächsten Morgen freute ich mich schon auf die Schule, und ganz besonders auf Paula. Doch noch vor dem Frühstück kam mein Onkel zu mir und sagte, dass ich heute nicht in die Schule gehen würde, sondern zu einem Arzt. Ich bekam einen Schreck!

In Syrien ging ich nur zum Arzt, wenn ich krank war, und dann war immer Mama bei mir gewesen. Ich war aufgeregt, als ich kurz darauf in einen Bus stieg, in dem noch andere syrische Kinder saßen. Mein Onkel erklärte mir: „Ihr fahrt jetzt zum Gesundheitsamt und werdet untersucht. Hab keine Angst!“

Also wollte ich ganz tapfer sein. Im Gesundheitsamt gab es lange Flure. An den Wänden standen Stühle, auf denen viele Kinder saßen. Ein Junge, der etwas älter war als ich, rannte mit einem Buch umher. Erst sprach er arabisch, dann zeigte er in das Buch und sagte etwas, das ich nicht verstand.

Als er mich entdeckte, stellte er sich vor: „Ich bin Karim.“ Ich war froh, dass er arabisch sprach, so fühlte ich mich gleich ein wenig sicherer. „Und ich bin Sima“, antwortete ich.

Er reichte mir das Buch, in dem es viele Bilder gab. „Das ist mein Wörterbuch, damit zeige ich Wörter, die ich noch nicht auf Deutsch sagen kann. Aber eigentlich kann ich schon ganz viel. Hör mal!“

Er zeigte auf ein Bild und sagte das Wort und ich lernte von ihm „Hose“, „Ball“, „Hund“, „Haus“

### Das Buchprojekt

**Der Geschichte** über Flüchtlingsmädchen Sima erscheint erst im General-Anzeiger, später als Kinderbuch. Nach dem ersten Kapitel von Autorin Britta Sabbag schreiben in den kommenden Wochen Schulklassen, Familien und Jugendgruppen den Text weiter. Sie sind eingeladen, die Stadt mit den Augen des Flüchtlingsmädchens zu sehen. Am Buchprojekt sind neben Initiatorin Sabbag und dem GA das Literaturhaus Bonn und Illustratorin Stefanie Messing beteiligt. Die Themen:

■ **Erstes Kapitel: Ankommen in Bonn** – Sima flüchtet mit der Familie ihres Onkels aus Syrien (erschieden am Samstag, 23. April).



Im Gesundheitsamt stürzen viele neue Begriffe auf Sima ein. Ein syrischer Junge hilft beim Übersetzen.

ILLUSTRATION: STEFANIE MESSING

und „Arzt“. Das machte großen Spaß.

Als mein Name gerufen wurde, erstarbte ich vor Schreck. Eine Ärztin holte mich in einen hellen

Raum. Jetzt war ich ängstlich und bekam so große Sehnsucht nach meiner Mama, dass ich weinen musste. Die Ärztin war freundlich, aber ich verstand nicht, was sie

sagte. Ich konnte nicht aufhören, zu weinen. Nach kurzer Zeit verließ sie den Raum, und als sie zurückkam, war Karim bei ihr.

Er lächelte mich an und klopfte auf das Buch. Da wurde ich ruhiger. Karim zeigte eine Seite, auf der Gegenstände aus einem Krankenhaus abgebildet waren. Er tippte auf ein Bild und die Ärztin nickte oder schüttelte den Kopf. Da verstand ich, was passieren sollte.

Am meisten fürchtete ich mich vor einer Spritze. Ich zeigte auf das Bild. Da lachte die Ärztin und winkte ab. Karim übersetzte: „Die Ärztin untersucht dich nur. Du bekommst keine Spritze!“ Ich atmete erleichtert aus. Puuh! Ich sah, wie gut Karim schon alles verstand. Er lächelte oft und da wusste ich, dass alles nicht schlimm würde. Die Ärztin sah mir in den Hals und in die Ohren und ich wurde gemessen und gewogen.

Dann zeigte Karim mir ein Gerät mit Kopfhörern und sagte: „Gleich drückst Du einen Knopf, wenn Du einen Ton hörst.“ Das war leicht und die Ärztin hob beide Daumen. Zuletzt sollte ich meinen Pulli hochheben. Das wollte ich nicht, weil Karim zusah. Er merkte es und hielt sich die Augen fest zu. Ich atmete so, wie die Ärztin es mir vor-machte.

Sie erklärte dann ein ganz schwieriges Wort und als Karim es zwei Mal wiederholte, versuchte ich es auch. „Ste-thos-kop“, sagte ich ganz stolz und wurde rot, als beide klatschten.

„Du bist gesund!“, übersetzte Karim endlich. Die Untersuchung war zu Ende. Ich war erleichtert, weil es gar nicht schlimm gewesen war. Die Ärztin hängte Karim das Stethoskop um den Hals und sagte zu ihm: „Kleiner Arzt“.

Da lachten wir alle.

■ **Zweites Kapitel: Der erste Schultag** – Wie erlebt Sima den ersten Tag in der neuen Bonner Schule? (30. April)

■ **Heute: Im Gesundheitsamt** – Sima muss sich untersuchen lassen, und trifft andere syrische Kinder in der Warteschlange. Ein älterer Schüler hilft der Ärztin beim Übersetzen.

■ **Viertes Kapitel: Hunde auf dem Schulweg** – Sima hat Angst vor Hunden, weil es in Syrien fast nur wilde Hunde gibt. In Deutschland ist das anders. Kann sie ihre Angst überwinden?

■ **Fünftes Kapitel: Entdeckungstour durch die Stadt** – Sima geht mit ihrer

Cousine und ihrem Cousin auf Erkundungstour in die Innenstadt. Ein Friseurladen beeindruckt sie besonders.

■ **Sechstes Kapitel: Meine neue Freundin Paula** – Sima sitzt in der Schule neben Paula, und in der großen Pause spielen sie zusammen, obwohl sie sich noch gar nicht richtig verstehen, aber das macht nichts.

■ **Siebtes Kapitel: Angekommen in Bonn** – Was wünscht Sima sich für die Zukunft?

► **Alle erschienenen Folgen** gibt es zum Nachlesen auf [www.ga-bonn.de/kinderbuch](http://www.ga-bonn.de/kinderbuch)

## Zuerst war Recherche angesagt

**DIE AUTOREN** Familie Eichbaum aus Gielgen ist absolut schreibbegeistert und hatte sofort einen Bezug zum Thema Flüchtlinge

VON DORIS PFAFF

**ALFTER/BONN.** Man könnte meinen, diese Familie sei mit dem Schreib-Virus infiziert, denn alle schreiben leidenschaftlich gerne Geschichten, egal ob in der Schule oder bei Schreibwettbewerben oder einfach als eigene Sammlung für zu Hause: Tochter Sophie (10), Sohn Lukas (12) und Mutter Anja. Vater Dirk klinkt sich in dieser Reihe allerdings aus und sagt von sich: „Ich bin eher der ruhende Pol in der Familie und Sorge dafür, dass alle anderen kreativ sein können.“

Insofern war für die Familie aus Alfter-Gielsdorf sofort klar, dass sie beim GA-Kinderbuchprojekt mitmachen wollte. Auch das Thema Flüchtlinge ist ihnen präsent. Auch, weil in ihrer Nachbarschaft Flüchtlinge in einer Schule untergebracht sind. Deshalb ist auch der Bolzplatz gesperrt, wo die Kinder oft Fußball spielten. „Das geht jetzt da nicht mehr. Ich finde das aber nicht so schlimm, weil wir im Ort noch andere Möglichkeiten ha-



Familie Eichbaum aus Alfter-Gielsdorf arbeitet am Text für das Kinderbuch: (von links) Sohn Lukas (12), Vater Dirk (49), Mutter Anja (53) und Tochter Sophie (10).

FOTO: AXEL VOGEL

ben“, sagt Lukas, der das Collegium Josephinum in Bonn besucht.

Sophie, Schülerin der Ursulinen-schule in Hersel, beschäftigt vor allem die Obdachlosigkeit der Menschen: „Ich kann das gar nicht

sehen, dass so viele Menschen kein Zuhause haben.“

Die Probleme von alleinreisenden Flüchtlingskindern kennen sie zudem durch den Beruf ihrer Mutter. Anja Eichbaum ist Fachbe-

reichsleiterin in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in Maria im Walde in Bonn und arbeitet dort vor allem mit minderjährigen Flüchtlingen. „Wir haben alle Ideen, wie die Geschichte mit Sima weiterge-

hen könnte“, sagt die Mutter. Nachdem sie die ersten Kapitel noch einmal gelesen hatten, haben sie sich gleich an die Arbeit gemacht und sich Gedanken über Simas Besuch beim Gesundheitsamt gemacht.

Das war zunächst gar nicht so einfach, schließlich liegen die Schuleingangsuntersuchungen bei

**„Ich kann das gar nicht sehen, dass so viele Menschen kein Zuhause haben“**

Sophie Eichbaum  
Mitautorin von Kapitel drei

Lukas und Sophie schon etwas zurück. Außerdem finden diese im Rhein-Sieg-Kreis nicht wie in Bonn im Gesundheitsamt, sondern in der Schule statt. Deshalb war erst noch mal eine gemeinsame Familienrecherche nötig. Bevor sie das Kapitel dann der GA-Redaktion schickten, gab es für Vater Dirk wieder eine Exklusivlesung zu Hause.

## Fahrradtour zu Friedhöfen

**BONN.** Wer sich für Kultur und Geschichte interessiert und gleichzeitig gern Fahrrad fährt, kann an diesem Samstag eine Fahrradtour zum Thema „Außergewöhnliche Friedhöfe im rechtsrheinischen Bonn“ mitmachen. Der ADFC Bonn/Rhein-Sieg organisiert die Tour, die an sehenswerten Grabmälern von Roma und Sinti sowie an Gedenkstätten für Lazarettverstorbene und Schausteller vorbei führt. Außerdem besichtigt wird der ehemalige Privatgarten eines Holzlarer Bauernhofs mit zugehöriger Mühle. Los geht es um 14 Uhr an der Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke. Die Tour ist für ADFC-Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder zahlen 2,50 Euro. Es fallen weiterhin 2,50 Euro für die Kirchenführung an. rde

## VHS-Vortrag für getrennte Eltern

**BONN.** Was brauchen Kinder von ihren Eltern, wenn diese sich trennen? Was sind Elternvereinbarungen und Sorgepläne? Ein Kurs in der Bonner VHS will Eltern helfen, die gemeinsame Verantwortung für die Erziehung auch in der naheheiligen Familie positiv zu gestalten. Er beginnt am Dienstag, 24. Mai, und umfasst vier Abende. Am Dienstag, 10. Mai, ab 20 Uhr haben interessierte Eltern die Möglichkeit, sich bei einem kostenlosen Infoabend im Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1, über die Inhalte des Kurses zu informieren. Anmeldung im Internet unter [www.vhs-bonn.de](http://www.vhs-bonn.de) oder unter ☎ 02 28/77 36 31. rde

## Muttertagskonzert in der Kirche

**BONN.** Das traditionelle Muttertagskonzert findet an diesem Sonntag ab 16 Uhr in der Schlosskirche der Bonner Universität, an der Schlosskirche, statt. Der Serviceclub „Soroptimisten“ präsentiert unter Moderation von Ute Pauling, Kulturredakteurin der ARD, sein Benefizkonzert zugunsten der Realisierung des ersten Beethoven-Campus' Bonn. In diesem Rahmen präsentieren sich auch 14 junge Musiker im Alter zwischen sechs bis 26 Jahren, die Ausschnitte aus ihrem Können präsentieren. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. gcl

## Barockensemble in Buschdorf

**BUSCHDORF.** Das Ensemble Cordaventi spielt an diesem Sonntag ab 18 Uhr in der Buschdorfer Aegidienkapelle, Friedlandstraße. Das Barockensemble gestaltet den musikalischen Gottesdienst im Rahmen der Reihe „Musik und Wort um 6“ und spielt unter anderem Sonaten und Suiten von Marco Cellini, Salamone Rossi und Matthew Locke. aad

## Gespräch zum Thema Glück

**BONN.** „Mehr als Glückliche“ lautet an diesem Samstag das Motto des Philosophisch-Psychologischen Kaffeehausgesprächs im Heinz Dörks Haus, Joachimstraße. Ab 15 Uhr referiert der Theologe, Logotherapeut und Leiter des Brähler Instituts für Logotherapie, Sebastian Schmidt. aad

## Familienfest der Ehrengarde

**BONN.** Den Frühsommer eröffnet die Ehrengarde der Stadt Bonn mit einem Familienfest. An diesem Sonntag steht in der rechtsrheinischen Rheinaue ab 15 Uhr eine Hüpfburg für die jüngsten Besucher bereit, Fleisch vom Grill gibt es ab 16 Uhr. aad